Die Brücke

Evangelische Kirchengemeinde
Alsbach / Bergstraße

44. Jahrgang | Februar 2021

Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch Februar 2021	3
Geistliches Wort	4
Gedanken und Bild zur Jahreslosung 2021	6
Lebendiger Advent 2020 in Alsbach	8
5 Jahre in Alsbach - „Danke für die Zeit“	10
Vakanzvertreterin Pfarrerin Eva-Maria Loggen	14
Vakanzvertreterin Pfarrerin Beatrice Northe	16
Lasst das Herz sprechen	17
Gemeindeversammlung à la Corona	18
Stille Zeiten auf dem Weg Ostern entgegen	20
An(ge)dacht – Gedanken zur Jahreslosung	21
Weihnachtspäckchen für Strafgefangene	22
Kirche für Kinder	23
Neujahrsgrüße aus der Evangelischen Kita und Krippe Arche Noah	24
Andachten und Gottesdienste im Hessischen Rundfunk	26
Freud und Leid	27
Gottesdienste im Gemeindenetz	29
Gottesdienste in Alsbach	30
Vormerken	31
Ein QR-Code für Ihr Handy	31
Gottesdienste im Fernsehen	32
Impressum	32

Titel: Für wenige Stunden bietet sich unsere Kirche in winterlichem Kleide dar.
Foto: Lutz Petereit

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

» **Freut euch**
darüber,
dass eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!

LUKAS 10,20

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind! (Lk 10,20)

Wir haben uns inzwischen daran gewöhnt, unsere Namen und Kontaktdaten vor der Teilnahme an einem Gottesdienst in Listen einzutragen. Auch beim Besuch einer Gaststätte mussten wir unseren Namen und unsere Adresse immer wieder angeben. Hintergrund ist dabei bekanntlich die Nachverfolgung möglicher Covid-19-Infektionsketten durch die Gesundheitsämter.

Wir wissen auch, dass die großen Internet-Konzerne unsere Namen und andere Informationen über uns speichern und damit Geschäfte machen. Doch was geschieht dabei mit unseren Daten? Wir wissen um die Gefahren von Datendiebstahl und Datenmissbrauch.

Viele Menschen werden deshalb das Aufschreiben, das Speichern ihrer Namen als negativ empfinden - zumindest als lästig, wenn nicht gar als bedrohlich.

Der Monatsspruch für Februar hat einen anderen Blick auf festgehaltene, gespeicherte Namen. Im Lukasevangelium rät Jesus seinen Jüngern: „Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“ In der

himmlischen Namensdatenbank drohen weder Datendiebstahl noch Datenmissbrauch. Und wenn unser Name dort festgehalten ist, bedeutet das: Gott kennt jede und jeden von uns mit Namen. Und das meint in der Sichtweise der Bibel: Gott kennt uns ganz und gar. Wir sind ihm wertvoll und wichtig.

Das Wort, das im griechischen Urtext an dieser Stelle benutzt wird, klingt ähnlich wie unser Wort „eingravieren“. Das meint: Unsere Namen werden von Gott so sicher bewahrt, dass sie nie-

mals verloren gehen können. Sie werden nicht flüchtig auf einen Notizzettel geschrieben, sondern sozusagen in Stein gemeißelt. So kostbar sind für Gott unsere Namen.

Und selbst wenn noch andere Menschen auf der Welt den gleichen Namen tragen sollten wie ich, so steht doch mein Name für das, was mich unverwechselbar ausmacht. „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat“, erklärt Martin Luther zum ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses: Mich ganz persönlich, mich, so unverwechselbar wie ich bin, mich, der diesen Namen trägt.

In dieser Einmaligkeit werden wir von Gott wertgeschätzt. Niemals wird er unseren Namen vergessen. Das zu wissen, baut auf, trägt, beglückt und hilft dabei, die Herausforderungen des Lebens zu bewältigen. Darum: Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer
Hans-Peter Rabenau

Gedanken und Bild zur Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:
„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“,

Lukas 6, Vers 36

Diese Jahreslosung ist eine Empfehlung, die Jesus den Menschen gibt. Jesus spricht davon, weil Gott barmherzig ist, sollen auch wir barmherzig sein.

Doch was ist Barmherzigkeit? Barmherzigkeit hat einen oder mehrere andere Menschen im Blick, aber auch einen jeden von uns selbst.

Barmherzigkeit bedeutet, jemandem helfen, ihn verstehen, ihm, wenn er Unrecht getan hat, verzeihen, sich seiner Probleme annehmen, nicht nachtragend sein, Mitgefühl mit ihm haben. Das heißt nicht, alles entschuldigen oder bagatellisieren, es heißt nur, zuhören, auf die Beweggründe des Gegenübers achten, dann eventuell dementsprechend handeln.

All das trifft auch auf die Beurteilung der eigenen Person zu. Auch hier gilt es, milde und gütig zu sein. Wie oft gehen wir mit uns härter ins Gericht als mit anderen Menschen. Weil Gott barmherzig ist, müssen wir nicht perfekt sein, können wir frei werden von Zwängen, dürfen uns selber annehmen.

Ich denke, es geht um eine Dreierbeziehung. Es ist ein Geben und Nehmen mit unserem Gegenüber, aber es ist gleichzeitig ein Empfangen von Gottes Güte.

So habe ich in der Mitte des Bildes Hände gestaltet, die sich einander entgegenstrecken, Hände, die Gottes Güte und Barmherzigkeit aufnehmen. Wenn wir eine Barmherzigkeit empfangen und annehmen, dann sind wir in der Lage, sie auch an den Nächsten weiterzugeben.

Wer so Gottes Barmherzigkeit empfängt und weitergibt, kann erspüren, dass Vorbehalte fallen,

Mauern einstürzen, Leben aufblüht.

Über allem strahlt Gottes Licht auf, umhüllt uns wie in einem Bogen, voller Barmherzigkeit.

Ich habe überwiegend mit warmen Farben gearbeitet, um zu zeigen, dass wir letztlich alle eingehüllt und geborgen sind in Gottes Liebe, in sein Erbarmen. Wir müssen nur offen sein und beides annehmen.

Text: Gertrud Hildebrand-Schmidt
Fotos: Eberhard Reiniger

Wie jedes Jahr und doch ganz anders

Lebendiger Advent 2020 in Alsbach

Im Leben können wir nicht auf Pause drücken oder die Zeit zurückdrehen – so wurden andere Wege gefunden, lebendige Adventsfenster zu gestalten und zu öffnen. Viele sind dem Aufruf des Ausschuss 30+ gefolgt und haben sich bereitgefunden Mitmenschen mit adventlichen Impulsen zu beschenken. Und viele kamen auch – im Rahmen des Möglichen – und genossen ein bisschen Ablenkung vom Alltag mit Spaziergängen der besonderen Reize.

Kerzenlichter brachten Hoffnung und Gesichter zum Leuchten, Düfte riefen Erinnerungen hervor und Hände können viel aussagen, auch wenn sie sich

nicht berühren dürfen.

So danken wir allen Beteiligten, den Gastgebenden und Gästen für diese Bereicherung im Advent. Danke für Gedichte und Wünsche, Mandarinen und Wunderkerzen, Lichterwege und Weihnachtsmänner, Feuerschein durch Kerzen und Feuerkörbe. Danke für die Inspirationen, die Kreativität und all die Ideen, um die Abende zu gestalten. Danke fürs Sich-Begeistern-Lassen, für Offenheit und fürs Kommen!

Warten ist keine verloren Zeit, warten kann Muße sein, Verzicht zu Besinnung, Umdenken und Veränderungen bringen. Weihnachten beginnt, wenn Musik in den Herzen erklingen. Wir hoffen, diese Musik angestimmt zu haben. Auf eine andere Normalität im Advent 2021.

Der Ausschuß 30+
Text und Bilder:
Martina Hubensack

5 Jahre in Alsbach - „Danke für die Zeit“

Ein Gärtner in Gottes Garten – ich finde, das ist ein schönes Bild für den Dienst, den Pfarrer*innen ausüben. Da schwingt etwas mit von aufbauen, umgraben und wachsen lassen. Und natürlich die Hoffnung, nach der Arbeit auch die entstandenen Früchte genießen zu können.

Ich bin froh, dass ich in Gesprächen mit vielen von Ihnen und im Kirchenvorstand solche Momente hatte, in denen wir uns an die vielen guten Momente aus fünf Jahren gemeinsamer Gartenarbeit erinnert haben. Wo ich Dankbarkeit gespürt habe, gebe ich den Dank auch an Sie weiter. Die Kirchengemeinde Alsbach hat mir als Anfänger im Pfarrdienst einen sehr dankbaren Einstieg geschenkt. Und wo Sie es bedauert haben, dass ich jetzt nach Wiesbaden gehe, nehme ich es als Kompliment. Auch dafür sage ich ganz herzlich danke.

Ich staune, wie schnell die Zeit vergangen ist. Und wie sehr sich doch die heutige Zeit vom Januar 2016 unterscheidet, als die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt war, um mich als neuen Pfarrer zu begrüßen. Aus Sicherheitsgründen waren es in den letzten Monaten nur etwa dreißig Gemeindeglieder, die Platz in unseren Kirchenbänken gefunden haben. Natürlich hat mich das Fehlen von Hochzeiten, das Ver-

ein gleichwertiger Ersatz dafür sein konnten. Ich bleibe gespannt, wie es mit unserer Kirche weitergeht. Mit der Kirchengemeinde Alsbach ganz be-

schieben der Konfirmationen und vieler Taufen im letzten Jahr auch traurig gemacht. Und ich bin unsicher geworden, ob YouTube-Videos und Onlinegottesdienste an ihrer statt wirklich

sonders, in der ich so viele nette Menschen kennengelernt habe, die ich nicht vergessen möchte. Besonders erwähnen (und gleichzeitig die etwa 160 anderen Mitarbeitenden nicht vergessend) möchte ich die Frauen und Männer im Kirchenvorstand und die

Vorsitzenden Heike Jaschek und Michael Arlt sowie Sigrun Baum, Conny Meyer und Stella Rascher erwähnen. Wir hatten eine gute Zeit miteinander und ich habe viel gelernt. Halten Sie mich gerne auf dem Laufenden, wie es Ihnen geht, oder kommen Sie zu Besuch in die Landeshauptstadt.

Das Bild eines Gärtners in Gottes Garten hat für mich auch noch zwei andere Ebenen. Die eine ist die Erkenntnis, dass auch ich in Alsbach nur ein Helfer auf Zeit gewesen bin, der Prozesse begleiten, aber nicht selbst schaffen und auch nicht alleine aufhalten (!) kann. Die Herausforderungen dieser Zeit sind groß, auch ohne Corona. Unsere Gemeinde wird viel zu schnell kleiner, etwa um zehn

Prozent seit meinem Dienstantritt. Nicht mehr als an anderen Orten, aber auch nicht weniger, aller Mühen zum Trotz. Das hat mich oft sehr traurig gemacht. Was mich tröstet, ist aber der Gedanke, dass auch unsere Kirche letztlich Gottes Kirche ist, die er erhält – oder für die er eine andere Idee hat.

Unseren Pfarrgarten, in den meine Familie und ich im Schweiße unseres Angesichts viel Herz und Zeit gesteckt haben, wird ab dem kommenden Frühling hoffentlich für jemand anderen blühen. Ich drücke meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger beide Daumen, dass er oder sie hier ähnlich gute Erfahrungen sammeln kann wie ich das durfte. Und dass mit den guten Ideen und den wertvollen Beziehungen im Ort, zum Rathaus und den Vereinen, hier weiterhin eine gute Gemeindearbeit gelingen kann.

„Und bis wir uns wiedersehn, möge Gott seine schützende Hand über dir halten!“ (EGplus 37)

Ihr

(Johannes Lösch | Pfarrer)

Ab 1. Ferbruar 2021 Vakanzvertreterin
Pfarrerin Eva-Maria Loggen stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser!

„Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten, in aller Not und Traurigkeit“ – dieses schöne Lied wurde bei meiner Einführung im September 2017 in der Laurentiuskirche in Seeheim gesungen und hat mich durch fast vier Jahre Gemeindearbeit in den beiden Kirchengemeinden begleitet. Und nun ist alles anders gekommen. Die Entwicklung verlief leider anders als gewünscht, erhofft und auch geplant. In einem langen Prozess der Entscheidung habe ich mich entschieden, die Stelle zu wechseln. Dann ging alles sehr schnell. Und so bin ich nun ab 1. Februar in Alsbach mit einer halben Stelle und in Gadernheim mit einer Und so bin ich nun ab 1. Februar in Alsbach mit einer halben Stelle und in Gadernheim mit einer viertel Stelle zur Vertretung, also zunächst als „Pfarrerin auf Zeit“, eingesetzt. Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen.

viertel Stelle als Pfarrerin zur Vertretung eingesetzt. Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen.

Meine Wurzeln liegen in der württembergischen Landeskirche, wo ich auch mein Vikariat und Pfarrvikariat gemacht habe. Durch Heirat mit meinem Mann kam ich nach Darmstadt. Der Wechsel in die EKHN war damals grundsätzlich noch nicht möglich. Ich unterrichtete deshalb zunächst im Gymnasium. In dieser Zeit kamen unsere beiden Kinder zur Welt. Schließlich war ich ab 2004 für 5 Jahre im Dekanat Ried als Gemeindepfarrerin der EKHN tätig und erwarb außerdem in Heidelberg eine Zusatzqualifikation als Systemische Beraterin und Therapeutin. Auf die Zeit im Ried folgten achtein-

halb Jahre, in denen ich als Schulpfarrerin und Schulseelsorgerin am Gymnasium tätig war, bis ich mich 2017 auf die Pfarrstelle I in Seeheim und Malchen bewarb und zur Inhaberin der Pfarrstelle I ernannt wurde.

Ich bin verheiratet, mein Mann und ich haben zwei erwachsene Kinder, die beide studieren. Noch wohnen wir zu dritt in der Dienstwohnung im Alten Pfarrhaus in Seeheim, müssen uns nun aber intensiv um einen anderen Wohnort bemühen, da die Seeheimer Pfarrstelle ja wiederbesetzt werden soll.

Wander- und Joggingausrüstung, sehr viele Bücher, verschiedene Musikinstrumente, Meditationshocker und Gartengeräte sowie zwei Katzen gehören zu unserem Haushalt dazu.

Wer unserer Familie einen Tipp für ein neues Zuhause geben kann, würde uns sehr helfen!

Ich freue mich auf gemeinsame Gottesdienste in der schönen Alsbacher Kirche und im Gemeindenetz, auf alle Begegnungen, auf eine gesegnete und gute Zeit. Ich freue mich, wenn Sie mich ansprechen.

Ihre Pfarrerin

Eva-Maria Loggen

Wieder für uns da!
Unsere Pfarrerin auf Zeit, Beatrice Northe

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Schwestern und Brüder in der Kirchengemeinde Alsbach!

Da bin ich wieder … nachdem ich schon in 2019 mit 50% bei Ihnen die vakante Stelle von Pfarrerin Sandra Matz vertreten habe!

Als Ihre „neue“ Pfarrerin auf Zeit mit eingeschränktem Dienstauftrag (25%) werde ich in den nächsten Monaten die Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde unterstützen.

Mein bestehender Dienstauftrag im Gemeindenetz nördliche Bergstrasse ist also auf 75% erweitert.

Dabei werde ich für Sie einen Teil auch der Gottesdienste übernehmen. Wir haben Glück gehabt: weitere Unterstützung durch eine Kollegin aus der Nachbarschaft zu erhalten. Pfarrerin Eva-Maria Loggen wird mit 50 % in den Gottesdiensten und Gemeindearbeit dabei sein. In Summe sind also 75% der Gemeindearbeit abgedeckt. Das lässt uns gelassener auf die nächsten Wochen und Monate schauen, wenn ab Februar Pfarrer Johannes Lösch in Wiesbaden seine neue Stelle antritt.

Sie werden mit vielen unterschiedlichen Prediger*innen Gottesdienst feiern können und so ein breitgefächertes Angebot an unterschiedlicher Gestaltung erleben. Dazu kommen immer noch die Corona-bedingten Bestimmungen, die wir beachten werden müssen zu Ihrer Sicherheit und zum Schutz der Gesundheit aller unserer Gemeindeglieder.

Bis sich eine Bewerberin oder ein Bewerber in Ihrer Kirchengemeinde vorstellt, werden wir versuchen, möglichst gut diese Vakanzzeit zu gestalten.

Dabei ist sicher die Wahl des neuen Kirchenvorstandes eine Herausforderung. Aber Sie haben ja schon die Kandidat*innen vorgestellt bekommen, die den neuen Kirchenvorstand ab Herbst 2021 bilden werden.

Ich wünsche uns allen guten Mut und Ausdauer diese Vakanz-Zeit zu gestalten.

Seien Sie Gott befohlen.

Ihre
Pfarrerin auf Zeit Beatrice Northe
Pfarrerin im Evangelischen
Gemeindenetz nördl. Bergstraße

Lasst das Herz sprechen

Vom Mittagstisch bis zum Kirchenchor, vom Besuchsdienstkreis zu Töpfer-, Bastelkreis und Frauenfrühstück: Sehr viele Treffen und Veranstaltungen konnten im vergangenen Jahr gar nicht oder nicht in gewohnter Weise stattfinden. Die Ehren- und Hauptamtlichen haben dennoch versucht, so gut es ging, mit „ihren Leuten“ Kontakt zu halten.

Kompromisse und Kreativität waren 2020 gefragt wie nie. Kaum war die Brücke fertig, hätte sie umgeschrieben werden müssen, weil Gottesdienste abgesagt wurden. Küster und Küsterin lernten das Hygienekonzept auswendig und schleppten das E-Piano in die Erpelanlage. Leitung und Erzieherinnen in der Kita Arche Noah waren ständig mit neuen Vorgaben konfrontiert, die zum Schutze aller unmittelbar umgesetzt werden müssen. Und wer hätte gedacht, dass das Krippenspiel mal auf Youtube gesendet wird.

Es war kein leichtes Jahr und wir sind dankbar, dass es so viele engagierte Menschen in unserer Gemeinde gibt, die Verständnis für die Maßnahmen zeigen und mit Bedacht handeln. Zum jährlichen Danke-Fest für die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde (immerhin eine Liste mit 193 Personen) konnten wir nicht einladen. Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher haben deshalb kurz vor Weihnachten bei allen Ehren- und Hauptamtlichen unserer Gemeinde geklingelt und als Dankeschön für die Treue im zurückliegenden Jahr zusammen mit dem Weihnachtsbrief ein Lebkuchenherz überreicht.

Text und Foto: Stefanie Becker

10. Januar 2021

Gemeindeversammlung à la Corona

Am 10. Januar fand nach dem Gottesdienst die Gemeindeversammlung in unserer Kirche statt. Anders als bei früheren Gelegenheiten, bei denen wir die Gemeindemitglieder mit einer Suppe im Gemeindehaus begrüßt haben, fand die Gemeindeversammlung virtuell statt, d.h. in der Kirche waren nur wenige Personen anwesend. Im Wesentlichen waren das diejenigen, die für einen Sitz im künftigen Kirchenvorstand kandidieren. Die Versammlung wurde im Internet übertragen und es gab über eine Chatfunktion die Möglichkeit, Rückmeldungen, Kommentare und Fragen abzugeben.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Michael Arlt, begrüßte die Anwesenden und die Teilnehmenden an den Endgeräten zuhause. Auch der Kirchenvorstand habe sich eine andere Gemeindeversammlung gewünscht, aber die Umstände ließen im Moment keine "gewohnte" Veranstaltung zu.

Pfarrer Johannes Lösch ging bei seiner Bilanz auf die Arbeit im Gemeindenetz ein. Im Gemeindenetz konnte der Wegfall von Sandra Matz' halber Stelle kompensiert werden. Dies war nur duch gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden möglich. Spürbar ist diese Zusammenarbeit jeden Sonntag, wenn eine Pfarrperson zwei Gottesdienste hält. Dadurch haben sich auch unsere Gottesdienstzeiten geändert. Aber auch an vielen weiteren Stellen gab es gute Zusammenarbeit innerhalb des Gemeindenetzes.

Es gab verschiedene Veranstaltungen, die einiges an Aufmerksamkeit hervorgerufen haben. Erwähnt seien hier die Aktion "SO ist Sonntag" (2018) und das Tauffest am Bensheimer Badesee in 2019.

Zu Beginn des letzten Jahres haben wir die Verwaltung unserer Kindertagesstätte "Arche Noah" an die Gemeindeübergreifenden Trägergruppe, kurz „GüT“, abgegeben. Das heißt, dass wir als Kirchengemeinde nicht mehr für die Budget- und Personalplanung verantwortlich sind.

In den Coronazeiten hat die Gemeinde ein vielfältiges Angebot hervorgebracht mit Gottesdiensten und Andachten im Freien, beispielsweise in der Erpelanlage oder im Kirchgarten. Manche Dinge, die die Begegnung von und mit Menschen benötigen, sind durch Corona fast vollständig zum Erliegen gekommen. Die Gemeinde hofft, Formate wie Mittagstisch und das 80+ Cafe bald wieder anbieten zu können.

Da dies die letzte Gemeindeversammlung mit Pfarrer Lösch war, hat er sich auch mit einigen persönlichen Worten schon jetzt verabschiedet.

Der nächste Tagesordnungspunkt für diese Gemeindever-

sammlung war die Vorstellung der Kandidierenden für den Kirchenvorstand. Elf Personen haben Interesse bekundet, in dem Gremium in Zukunft mitzuarbeiten. Die Kirchenvorsandswahl wird am 13. Juni 2021 stattfinden und es wird darum gebeten, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. In der Schriftlesung im vorangegangenen Gottesdienst war davon die Rede, wie man seine Talente zum Wohle der Menschen einbringen kann, und die Gemeinde kann sich glücklich schätzen, dass wieder so viele Mitglieder ihre Talente für das Gemeindeleben zur Verfügung stellen wollen.

Abschließend gab der Vorsitzende des Kirchenvorstandes einen Ausblick über sich abzeichnende wichtige Themen für die nächsten Jahre. Hier steht zuvorderst die Besetzung der vakanten Pfarrstelle in Alsbach. Bis zu einer Wiederbesetzung stehen für Alsach vertretungsweise Frau Pfarrerin Eva-Maria Loggen und Frau Pfarrerin Beatrice Northe zur Verfügung, die sich an anderer Stelle in der "Brücke" vorstellen. Eine weitere Herausforderung für das Gemeindenetz wird der Abbau einer weiteren halben Stelle sein. Hier werden intensive Gespräche mit den anderen Gemeinden zu führen sein. Auch um den Wegfall abzufedern, streben die Gemeinden im Gemeindenetz eine engere Kooperation zwischen den Sekretariaten an. Die Zeit, in der das Pfarrhaus unbewohnt ist, soll genutzt werden, um einige Reparaturen und Modernisierungsarbeiten durchzuführen.

Die Veranstaltung schloss mit Hoffnung, dass die nächste Gemeindeversammlung wieder in unserem Gemeindehaus stattfinden kann.

Text: Dr. Michael Arlt
Foto: Eberhard Reiniger

Stille Zeiten auf dem Weg Ostern entgegen

Miteinander auf dem Weg durch die Passionszeit sein.

Sich in der Gruppe treffen und austauschen.

Impulse erhalten, mit Leib und Seele beten, Stille erfahren.

Sich täglich Zeit zum Meditieren und Beten nehmen.

Dazu lade ich herzlich ein!

Das Informationstreffen für die

Exerzitien im Alltag

findet am **25. Februar um 19.30 Uhr** statt.

Ob im Gemeindehaus oder in der Kirche, muss je nach der Situation, die die Pandemie uns auferlegt, noch geklärt werden.

Daher bitte ich darum, sich bei Interesse vorher bei mir zu melden.

Telefon: 06257/ 6468097
oder unter barbara.tarnow@gmx.de

Als weitere Termine habe ich vorgesehen und bitte um eine verbindliche Teilnahme:

04.03. / 11.03. / 18.03. / 25.03.

Die Uhrzeit, und ob wir uns im Gemeindehaus oder in der Kirche treffen, möchte ich mit der Gruppe besprechen.

Ermutigt durch die Erfahrungen mit den Stillen Zeiten im Advent freue ich mich auf den gemeinsamen Weg!

Pfarrerin i.R. Barbara Tarnow

An(ge)dacht – Gedanken zur Jahreslosung

Sich an Gott orientieren. Barmherzig durchs Leben gehen

Der biblische Vers aus dem Lukasevangelium formuliert ein Lebensmotto für das neue Jahr. Der Leitspruch schlägt vor, barmherzig durchs Leben zu gehen. Jesus selbst ruft dazu auf, barmherzig zu sein. Es geht um den „Umgang mit dem Nächsten“. So ist dieser Bibelabschnitt überschrieben, der erläutert, wie sich Christinnen und Christen verhalten sollen.

Barmherzigkeit. Darin klingt Fürsorge für Arme und Bedürftige an, für Menschen, die Mitgefühl brauchen. Behutsamer Umgang mit allem, was mir anvertraut ist. Moralisches Handeln mit dem Ziel, das Leben zu erhalten. So sollen sich Menschen verhalten: Nöte beseitigen, andere vor ungerechtem Verhalten und verletzenden Urteilen schützen. Wer barmherzig handelt, braucht nicht völlig selbstlos und uneigennützig zu sein oder sich aufzuopfern. Oft reicht und hilft es, einfach nachzudenken und sich an eigene Erfahrungen zu erinnern: Anteilnahme und Milde bewirken oft mehr als Härte und Vergeltung.

Wie Barmherzigkeit geht – das können wir bei Gott anschauen und mit Jesus erleben: Vergeben ohne blind zu sein für Schuld und Versagen. Mit-fühlen und großherzig leben. Heilsam sein. Solche großen Worte wollen und müssen gefüllt werden. Jesus füllt sie, indem er von Gott erzählt und heilt: Dass Gott wie ein Vater seinen Sohn aufnimmt. Dass sich Gott wie eine Mutter um ihr Kind kümmert. Dass sich Gott denen zuwendet, die vom Leben gebeutelt sind.

Die Geschichten tun gut: Sie zeigen uns, dass wir bei Gott geborgen sind und angenommen werden. Dass wir auf Gottes Barmherzigkeit vertrauen können. Diese Erzählungen motivieren, ebenfalls barmherzig durchs Leben zu gehen, davon zu berichten und selbst so zu handeln. Was wir erleben und empfangen, sollen und können wir weitergeben: Wir brauchen nicht alles aufzurechnen oder nachzuzählen, sondern wir können uns denen zuwenden, die uns brauchen.

Mit der Jahreslosung steht eine freundliche und nachsichtige Verheißung über dem Jahr 2021: Wir können von Gottes Barmherzigkeit erzählen und selbst barmherzig sein.

Ein gutes, gesegnetes Jahr 2021

Ihre Ulrike Scherf

(Pfarrerin Ulrike Scherf ist Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau)

Weihnachtspäckchen für Strafgefangene

Wir hatten dieses Mal eine etwas andere Organisation:

Die Päckchen konnten am 17. Dezember 2020 im Gemeindehaus abgegeben werden, wo mein Mann und ich sie in Empfang nahmen. Es war eine neue Erfahrung für uns, jedes Päckchen persönlich entgegen zu nehmen. Der Berg der liebevoll verpackten Gaben, einige auch mit persönlichen Grüßen und Wünschen, wurde in den 4 Stunden immer größer.

Am nächsten Tag waren wir mit Frau Hornung, Pfarrerin der JVA Eberstadt, zur Übergabe verabredet. Wir kennen ja das Prozedere, doch in diesem Jahr war es noch einmal anders. Die Sicherheitsvorgaben und die Hygienevorschriften wurden sehr streng abgewickelt. Wir wurden angehalten, das Gelände möglichst schnell wieder zu verlassen. Frau Hornung erzählte uns dennoch kurz, wie die Verteilung der Gaben an die Gefangenen erfolgt. Sie ist der Gefängnisleitung für Ihre Aktion persönlich verantwortlich, was es erforderlich macht, dass sie jeden Artikel sichtet und auf Zulässigkeit prüft. Durch Ihre langjährige Arbeit mit den Gefangenen und ihrer Erfahrung kennt sie die Vorlieben und Wünsche vieler Gefangener, ganz besonders derjenigen die sie schon seit mehreren Jahren begleitet. Deshalb stellt sie nach der Überprüfung für jeden Gefangenen ein "persönliches" Tütchen zusammen. Die Verteilung erfolgt wiederum durch Frau Hornung persönlich, indem sie mit einem Aufseher von Zelle zu Zelle geht und unsere Gaben übergibt. Frau Hornung versicherte, dass die Gaben bis Heiligabend verteilt sind.

In den letzten Jahren hatten wir viel Weihnachtsgebäck, das diesmal fehlte, da keine Weihnachtsfeiern stattfinden konnten. Als Ersatz wurde aber viel Schokolade gespendet.

Noch ein kurzer Abschied von Frau Hornung, der wir immer unsere Weihnachts "Brücke" überreichen, und wir mussten das Gelände auch schon wieder verlassen.

Im Namen der Gefangenen danken wir Ihnen herzlich für Ihre großzügigen Spenden.

Christine und Erhard Späth

Kindergottesdienst

Toll, dass so viele von Euch den Video-Familiengottesdienst am 24.12. geschaut haben – mir kam zu Ohren: Es wurden zuhause lauthals Weihnachtslieder mitgeschmettert! Prima! **Ein dickes „Danke“ an das Team vom Krippenspiel**, dass das gelingen konnte, mir wurde viel Lob geschrieben und ich gebe das gerne an alle weiter, die dazu beigetragen haben - Kleine und Große!

Und wie geht es weiter? Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob wir im Februar im Gemeindehaus wieder Kindergottesdienst feiern können. Für Januar haben wir entschieden, uns noch nicht zu treffen. Im Team sind wir am überlegen, wie wir was machen könnten. Draußen ist es ja noch nicht wirklich gemütlich, aber Ideen haben wir schon. Es braucht noch Geduld und wir machen das Beste aus unserer Situation.

Bitte schaut auf unserer Gemeindenetz-Homepage nach! Dort findet ihr aktuelle/kurzfristige Angebote und Änderungen! EGNB-Homepage:

www.ev-gemeindenetz-nb.de

Nach wie vor gibt es auch online Kindergottesdienste (Videogottesdienste für Klein und Groß), die unsere Dekanatsbeauftragte für Kindergottesdienst, Katja Folk, gestaltet:

www.dekanat-bergstrasse.ekhn.de

https://dekanat-bergstrasse.ekhn.de/startseite/einzelansicht/news/videogottesdienst-fuer-gross-und-klein.html

oder auch aus der ganzen EKD:

https://www.kirche-mit-kindern.de/information/aktuell/

Bis hoffentlich bald wieder!

Euer Team vom Kindergottesdienst

Eine Familie bei den Proben für das Krippenspiel, 3. Advent 2020

Neujahrsgrüße
aus der Evangelischen Kita und Krippe Arche Noah

„Weihnachten, Weihnachten ist die allerschönste Zeit…“. Auch in diesem Jahr hatte die Adventszeit in der Ev. Arche Noah ihren ganz eigenen Zauber.

Auch wenn die ersten Weihnachtslieder in Reimen gesprochen und nicht gesungen werden konnten, der Plätzchenduft in der Luft lag und die Kinder stolz ein Türchen nach dem anderen von ihrem Adventskalender öffneten… wir alle warteten auf die großen und kleinen Überraschungen, die diese besondere Zeit mit sich bringt. Gemeinsam haben wir in der Arche viele wunderschöne Momente erlebt:

Regelmäßig traf sich jede Gruppe zur Morgenandacht im Flur und verfolgte den Weg von Maria und Josef zur Krippe. Pfarrer Lösch erzählte Geschichten und brachte Überraschungspäckchen mit, die die Kinder auf Weihnachten einstimmten.

In diesem Jahr hatten wir den allerlustigsten Nikolaus, dem wir jemals begegnet sind. Aber erst einmal hat er alle Socken aus den Gruppen „gestohlen“, um sie mit Leckereien zu füllen. Als er tanzend durch den Garten lief und seine Späßchen machte, hat er nicht nur die Kinder, sondern auch die Erzieherinnen zum Lachen gebracht. Das hat sooo gut getan!

Wir besuchten die große Krippe vor dem Rathaus und bewunderten die lebensgroßen Figuren. „Sah aus wie in echt“.

Jeden Tag trafen sich die Kinder der Gruppe in gemütlicher Runde bei Kerzenschein, leckerem Orangenduft und lauschten den Geschichten, die von Weihnachten erzählten.

Wir lernten, wie Plätzchenbacken unter Hygieneregeln geht.

Den Abschluss der Woche bildete der Lebendige Adventskalender, der vom Elternbeirat der Arche sehr liebevoll vorbereitet wurde. Die Besucher erwartete ein stimmungsvolles Lichtermeer, begleitet von schöner Musik. Das Schönste aber war der hell leuchtende Stern in der Mitte mit dem Gedanken:

„Dein Licht zählt“, und das bringt uns Hoffnung. Vielen Dank sagen wir besonders den Elternvertretern für diesen wundervollen ganz besonderen Moment des Innehaltens.

Hinter uns liegt ein anstrengendes und herausforderndes Jahr. Corona begleitet uns noch immer . Doch in dieser Zeit zeigte sich eines ganz deutlich: Wenn wir zusammenhalten, können wir gemeinsam vieles schaffen. Diese Zuversicht und das Vertrauen darauf, nehmen wir mit in das neue Jahr 2021 !

Wir wünschen allen Menschen in Alsbach von Herzen einen guten und gesunden Start in das Jahr 2021. Passen sie auf sich auf und bleiben sie gesund!

Das Team der Arche Noah

Andachten und Gottesdienste im Hessischen Rundfunk

hr1 Zuspruch

Um 5:20 Uhr am Morgen und um 19:15 Uhr am Abend können Sie den Zuspruch auf hr1 hören. In diesem rund zweiminütigen Beitrag geht es um ein ermutigendes Wort, einen Impuls oder Denkanstoß aus christlicher Sicht für unseren Alltag. Samstag um 7:20 Uhr steht immer ein aktuelles Thema der Woche im Mittelpunkt des Zuspruchs.

hr2 Zuspruch

Auch der Zuspruch in hr2 um 6:30 Uhr möchte Ihnen mit einem ermutigenden Wort von drei Minuten den Start in den neuen Tag erleichtern.

hr3 Moment mal

Auf der Welle hr3 hören Sie dreimal pro Woche „Moment mal“, nämlich dienstags und donnerstags um 18:15 Uhr und sonntags und feiertags um 7:15 Uhr. Ein kurzes Gespräch zwischen Moderator und kirchlichem Autor/ kirchlicher Autorin, das helfen will, die Dinge auch mal anders zu sehen.

hr4 Übrigens

In hr4 Übrigens geht es jeden Abend von Montag bis Freitag um 17:45 Uhr darum, wie der christliche Glaube in Fragen des Lebens Hilfe sein und Orientierung geben kann. Sonn- und feiertags hören Sie das hr4 Übrigens um 7:15 Uhr.

hr1 Sonntagsgedanken

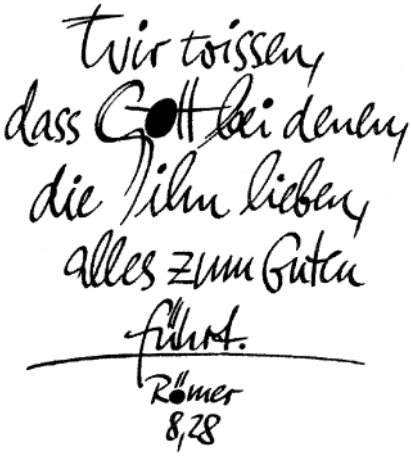
Jeden Sonntag um 7:45 Uhr in den hr1 Sonntagsgedanken nehmen sich die Autorinnen und Autoren ein Lebensthema vor. Sie erzählen, wie sie selbst damit umgehen, und suchen Antworten aus dem christlichen Glauben heraus.

hr2 Morgenfeier

Die Morgenfeier in hr2am Sonntagmorgen um 7:30 Uhr ist die älteste evangelische Sendung im Radio. Es gibt sie seit 1924. 25 Minuten lang wechseln Wortbeitrag und Musik. Zeit, um über ein Glaubens- und Lebensthema in Ruhe nachzudenken und es nachklingen zu lassen.

Aus diesem Leben wurden abberufen

Für die Online-Ausgabe wurden
die Personendaten gelöscht.



Herzlichen Glückwunsch und
Gottes Segen zum Geburtstag
im Februar 2021

Für die Online-Ausgabe wurden
die Personendaten gelöscht.

Sonntag	**07.02.**	**Sexagesimä**	
Jugenheim	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Ober-Beerbach	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	09:30	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Sonntag	**14.02.**	**Estomihi**	
Balkhausen	11:00	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Jugenheim	09:30	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Zwingenberg	09:30	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Sonntag	**21.02.**	**Invocavit**	
Jugenheim	09:30	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Ober-Beerbach	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Zwingenberg	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Sonntag	**28.02.**	**Reminiszere**	
Balkhausen	11:00	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Jugenheim	09:30	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Zwingenberg	09:30	Gottesdienst	Prädikant Ph. Becker

In eigener Sache

Lutz Witte verlässt die Redaktion

Seit November 2014 gehörte Lutz Witte dem Redaktionsteam der BRÜCKE an. In seinem Team erarbeitete er für jede zweite Ausgabe den hinteren Teil der Brücke, koordinierte und setzte die Informationen aus verschiedensten Quellen für die Rubriken Freud und Leid, Gottesdienste, Veranstaltungen, Impressum und die letzte Seite in ein gefälliges Layout um. Er schied im November 2020 auf eigenen Wunsch aus.

Die Redaktion bedankt sich für seine mit Freude, Gründlichkeit und Zuverlässigkeit ausgeführte Mithilfe und wünscht ihm alles Gute.

Gottesdienste in Alsbach im Februar 2021

Sonntag, (Sexagesimä)	07.02.	10:00	Kindergottesdienst	GH
		11:00	Gottesdienst Pfarrer Rabenau	K
Sonntag, (Estomihi)	14.02.	10:00	Kindergottesdienst	GH
		11:00	Gottesdienst Pfarrer Hilsberg	K
Sonntag, (Invocavit)	21.02.	10:00	Kindergottesdienst	GH
		11:00	Gottesdienst Pfarrerin Giesecke	K
Sonntag, (Reminiszere)	28.02.	10:00	Kindergottesdienst	GH
		11:00	Gottesdienst Prädikant Ph. Becker	K

Kollektenplan

07.02.	Sexagesimae	Für die Hessische Lutherstiftung
14.02.	Estomihi	Unsere Gemeinde: Einzelfallhilfe
21.02.	Invocavit	Für den Arbeitslosenfonds der EKHN
28.02.	Reminiscere	Unsere Gemeinde: 30+ - Generationsübergreifende Veranstaltungen

Gruppen, Veranstaltungen im Februar 2021

Mittwoch	03.02.	15:00	Diakonie- und Besuchskreis	GH
		19:00	Kirchenvorstandssitzung	GH
Dienstag	16.02.	19:00	AG Demenz Gesprächskreis für Angehörige. Die vorherige Anmeldung unter Tel.-Nr. 06257-2340 ist erforderlich!	GH
Mittwoch	24.02.	14:30	Bastelkreis	GH
Donnerstag	25.02.	19.30	Informationsabend zu den Exerzitien im Alltag	

Ein QR-Code für Ihr Handy

SCAN ME

Wenn Sie nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Handy scannen, erhalten Sie direkten Zugang zur Website des Evangelischen Gemeindenetzes Nördliche Bergstraße mit allen nützlichen Informationen.

Gottesdienste im Fernsehen

programm.ARD.de

SONNTAG, 14.02.21

10:15 **Evangelischer Gottesdienst**
Aus St. Johannes in München | BR Fernsehen

gottesdienst ZDF

Februar

07.02.2021 Frankfurt (evangelisch)
ZDF Gottesdienst

21.02.2021 Erbach (evangelisch)
Sieben Wochen ohne "Spielraum"

Kontakte

Gemeindebüro
Cornelia Meyer
Kirchstraße 21
64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 062 57 33 14
Fax: 062 57 68 19 3

Kirchengemeinde.Alsbach@ekhn.de
www.ev-kirche-alsbach.de

Öffnungszeiten:

Di. u. Do.	08:30 - 12:00
Mi.	10:30 - 12:00
Fr.	08:30 - 11:30

Gemeindehaus
Bickenbacher Str. 27a
Tel.: 06257 69623

Pfarrerin Eva-Maria Loggen
Tel.: 06257 969181
Eva-Maria.Loggen@ekhn.de

Pfarrerin Beatrice Northe
Tel.: 06251 1039680
northebeatrice@aol.com

Gemeindepädagogin Stella Rascher
stella.rascher@ekhn.de

Vors. des Kirchenvorstands Dr. Michael Arlt
Tel.: 06257 9189312

Spendenkonto
Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG.

IBAN:
DE46 5086 1501 0300 1093 63
BIC: GENODE51ABH

Arche Noah
Kindertagesstätte u. Krippe
Odenwaldstraße 7
Tel.: 06257 38 10
kita-arche-noah.alsbach@ekhn.de

Diakoniestation Nördliche Bergstraße
Hauptstraße 15
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.:0 62 57 9980890
info@diakoniestation-seeheim.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Alsbach/ Bergstraße

Redaktion und Layout

Eberhard Reiniger,
(V.i.S.d.P. für die Printausgabe)
Lutz-Michael Petereit,
Dr. Peter Spengler

Redaktionsschluss
für die Ausgabe
März 2021
ist der 8. Februar 2021

Beiträge werden erbeten an das Evangelische Gemeindebüro oder an bruecke@ev-kirche-alsbach.de